

**„Einführung in die Wirtschaftspolitik“**  
**Übungsklausur**  
WiSe 2012 / 13

Hinweis: Die hier gestellten Aufgaben dienen nur zu Übungszwecken und sollen den Stil der Klausur widerspiegeln. Die auf diesem Blatt behandelten Themengebiete lassen keine Rückschlüsse auf die Fragen oder Schwerpunkte der tatsächlichen Klausur zu.


**Thema 1: Theorie der Wirtschaftspolitik**

---

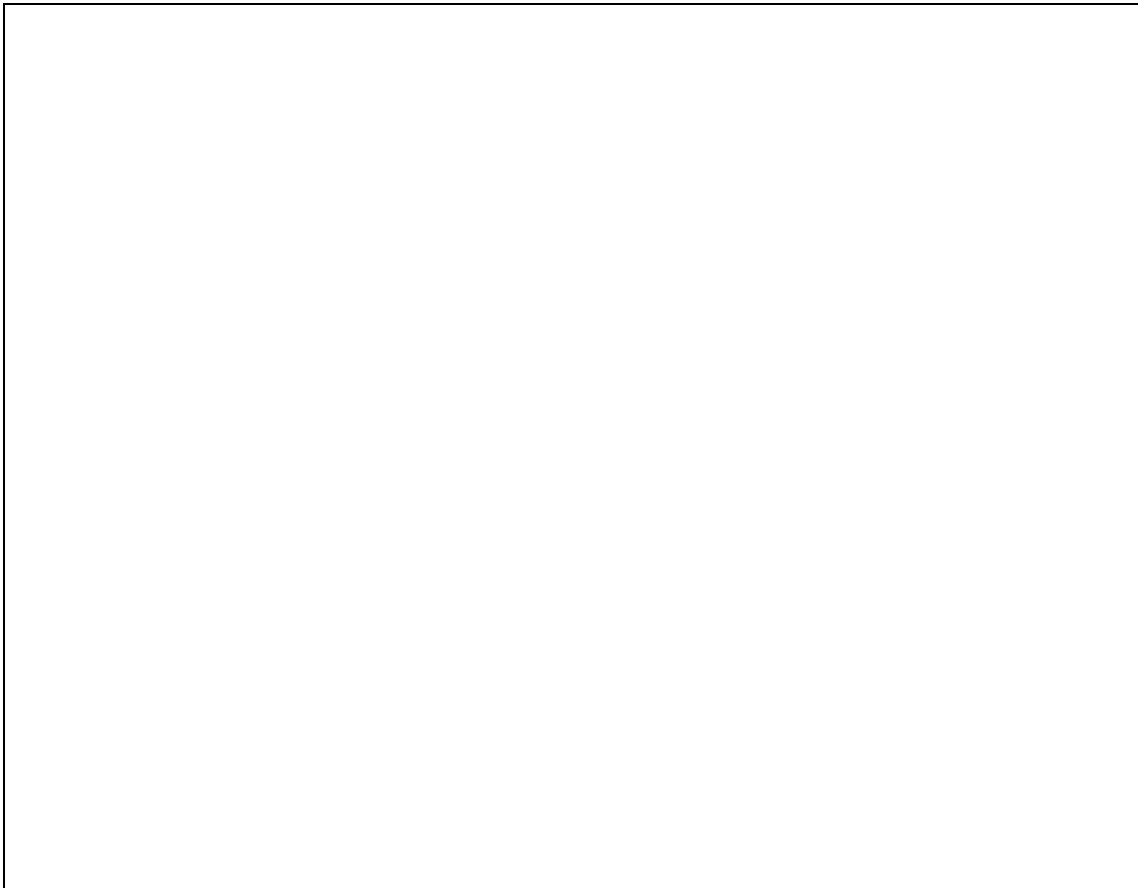
a) Erläutern Sie mit eigenen Worten die Begriffe Allokation und Distribution und machen Sie den Unterschied zwischen den beiden Begriffen deutlich

b) Wirtschaftspolitik findet auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen statt.

- i) Erläutern Sie die 4 Ebenen der gesellschaftlichen Analyse nach Breyer / Kolmar
- ii) Ordnen Sie folgende Träger der Wirtschaftspolitik den Ebenen zu und begründen Sie Ihre Einordnung kurz: Polizei, Bundesverfassungsgericht, Finanzamt, Bundestag



c) Inwiefern unterscheiden sich die ökonomischen Vorstellungen in der Klassik und der Neoklassik? Gehen Sie vor allem auf die Thematik des Wertes ein. Nennen Sie je zwei bedeutende Vertreter dieser Strömungen.



d) Erklären Sie kurz die Stellung der Wirtschaftswissenschaften in der positiven bzw. der normativen Theorie der Wirtschaftspolitik.



e) Oberstes Ziel der Wirtschaftspolitik ist das „Gemeinwohl“. Erklären Sie mit eigenen Worten, welche Probleme sich bei der Operationalisierung dieses Begriffes ergeben.



## Thema 2: Distribution

---

Im schönen Oberwiesenthal streiten sich schon seit langem zwei Nachbarn um einen Apfelbaum und einen Birnenbaum, die beide genau auf der Grundstücksgrenze stehen. Der Birnenbaum trägt jährlich 50 Birnen (B), der Apfelbaum 80 Äpfel (A).

Die beiden haben folgende Nutzenfunktion bezüglich Birnen und Äpfel:

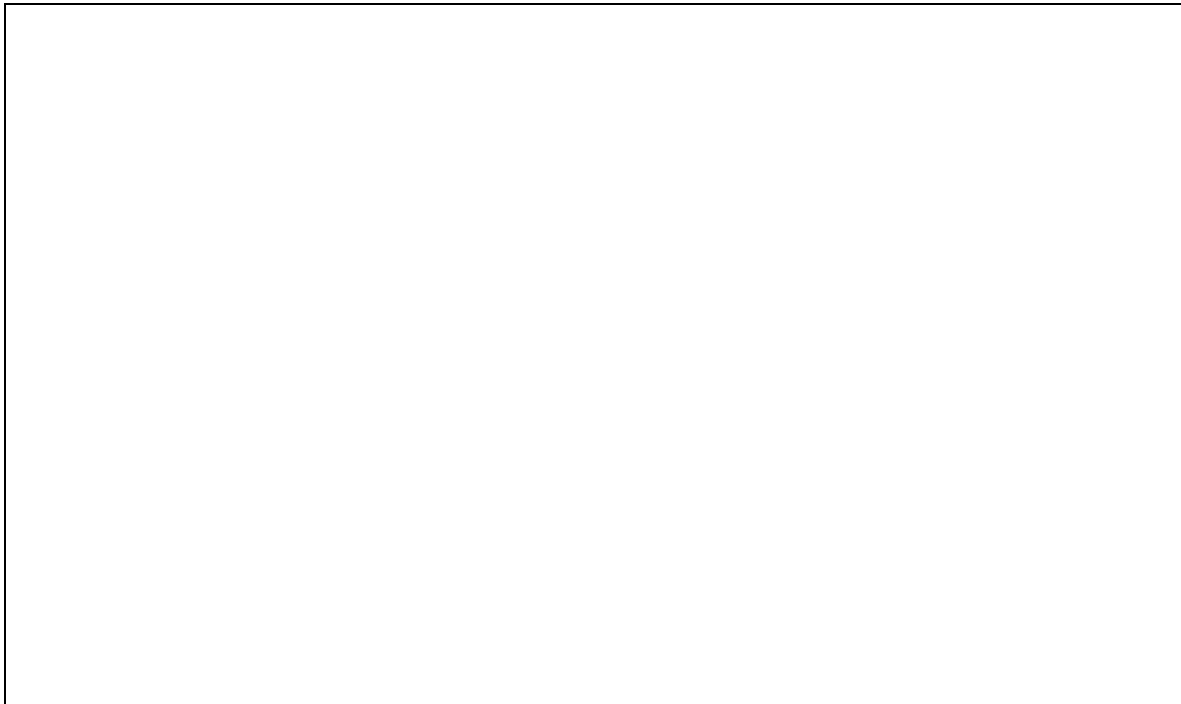
$$U_1(B, A) = 10B + A$$
$$U_2(B, A) = 2B + 12A$$

Ein schlauer Wirtschaftspolitik-Student will den langjährigen Streit schlichten und eine faire Verteilung finden.

- a) Wann wird eine Verteilung als „fair“ bezeichnet. Stellen Sie eine der Bedingungen auch formal dar!

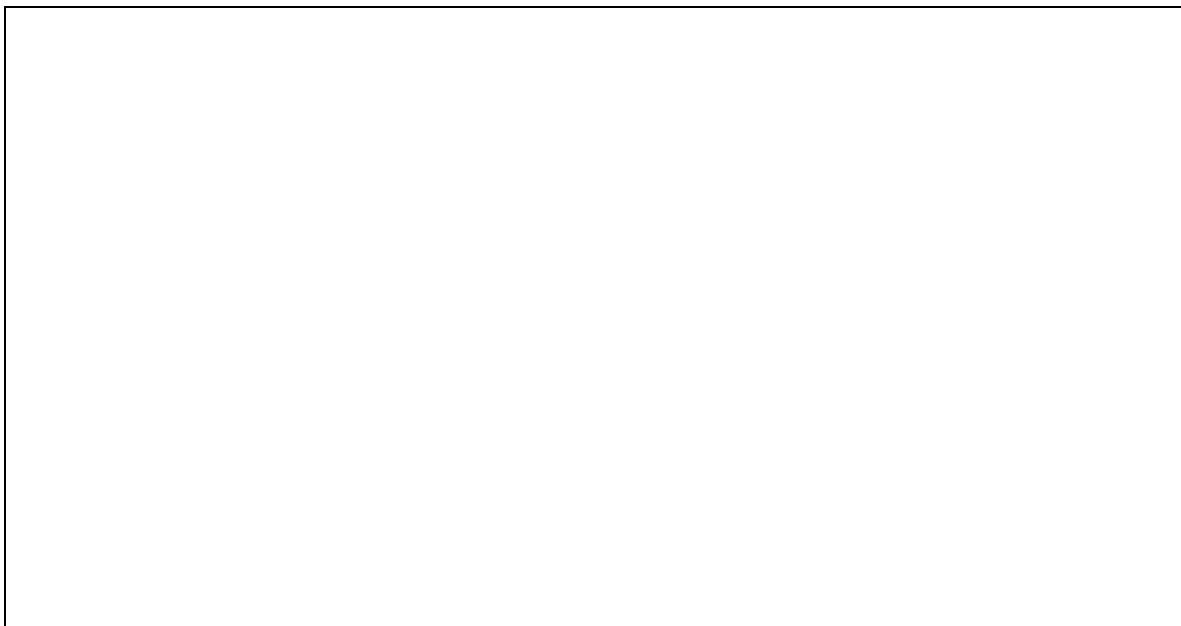
- b) Geben Sie eine faire Verteilung von Äpfeln und Birnen an, die den Streit zwischen den beiden Nachbarn lösen könnte. Zeigen Sie, dass ihre Allokation die Bedingungen der Fairness erfüllt.

- c) Das Modell der Fairness berücksichtigt zunächst nur konsumtive Fähigkeiten und lässt produktive Fähigkeiten außen vor. Erläutern Sie anhand des Beispiels, welche Probleme sich damit ergeben können.



Nach der Schlichtung des Streites haben die beiden Nachbarn beschlossen, die Früchte neu zu verteilen, und zwar so, dass die Wohlfahrt der beiden (insgesamt) maximiert wird.

- d) Finden Sie je eine Verteilung die den Utilitarismus bzw. die Maximin GWF maximiert. Stellen Sie dazu die Wohlfahrtsfunktion für diese konkrete Gesellschaft auf und erklären Sie kurz den Unterschied zwischen den beiden Funktionen.



Da kein Individuum eine messbare „Nutzenfunktion“ besitzt schlägt *Arrow* eine gesellschaftliche Wohlfahrtsordnung mit rein ordinaler Nutzenmessung vor.

e) Worin besteht der grundlegende Unterschied zwischen *Arrows* Wohlfahrtsordnung und welfaristischen Wohlfahrtsfunktionen. Grenzen Sie in ihrer Antwort die kardinale von der ordinalen Nutzenmessung ab.



f) Erklären Sie anhand eines Beispiels warum *Sen* vorschlägt, doch Kardinalität in der Wohlfahrtstheorie zuzulassen



### Thema 3: Allokation

---

In der Oberwiesenthaler Kommunalversammlung geht es hoch her. Es wird über den Beitrag der Gemeinde zur Energiewende diskutiert. Der Vertreter der FDPO trifft folgende Aussage:

„Wir dürfen nicht in den Markt eingreifen, denn schon Adam Smith hat uns gelehrt, dass ein freier Markt wie durch eine unsichtbare Hand zu einer gesellschaftlich optimalen Allokation geführt wird.“

a) Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage

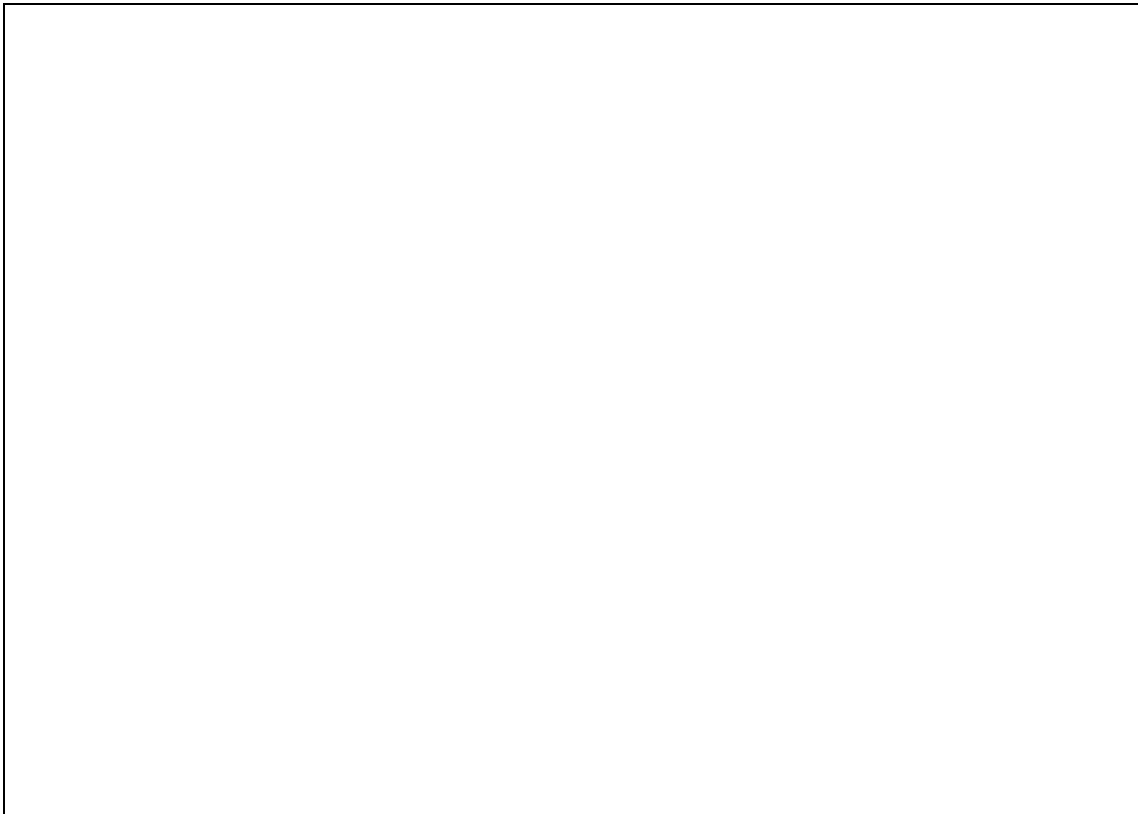
Oberwiesenthal besitzt 2 freie Felder auf denen Solar- und Windanlagen gebaut werden können, eines im Tal (Fläche T) und eines am Südhang eines Berges (Fläche B).

Auf Fläche T könnten an einem durchschnittlichen Tag  
20.000 kWh Strom pro gebauter Windkraftanlage und  
15.000 kWh Strom pro Solarsystem  
erzeugt werden.

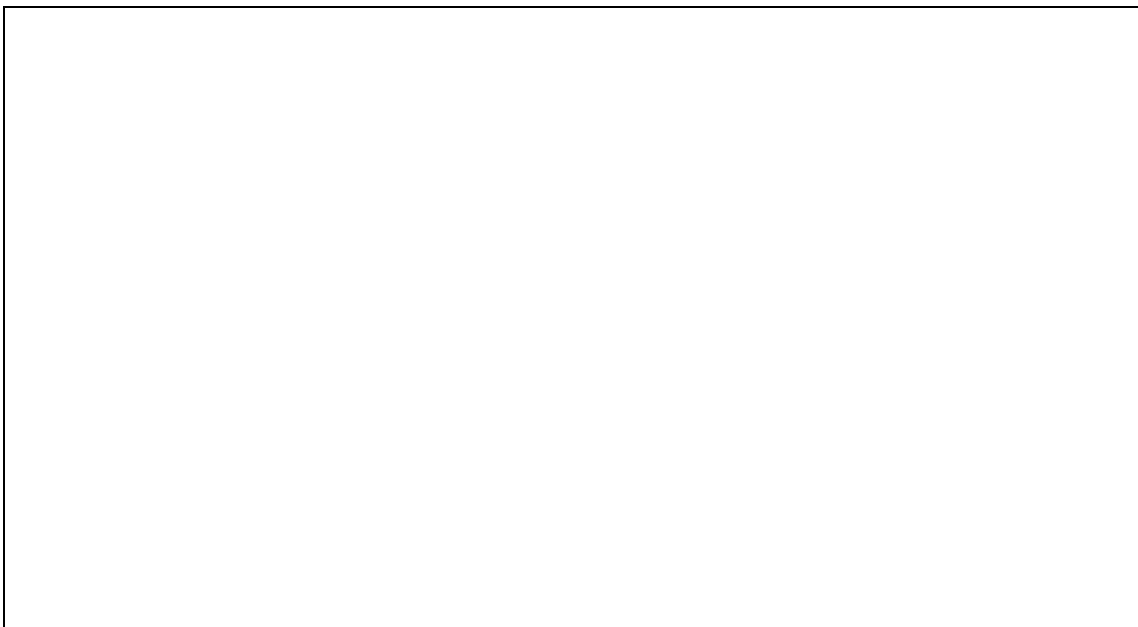
Auf Fläche B könnten an einem durchschnittlichen Tag  
40.000 kWh Strom pro gebauter Windkraftanlage und  
25.000 kWh Strom pro Solarsystem  
erzeugt werden.

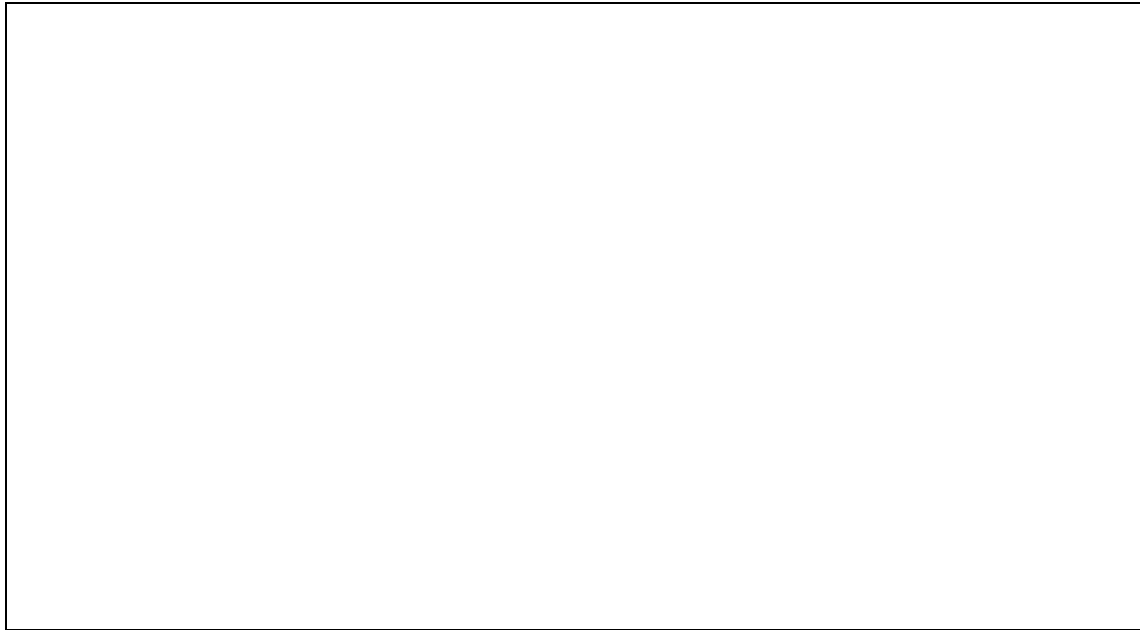


- b) Erläutern Sie mithilfe des Konzeptes des komparativen Vorteiles wie die Bebauung von Wind- und Solaranlagen verteilt werden sollte. Grenzen Sie den komparativen Vorteil auch vom absoluten Vorteil ab.

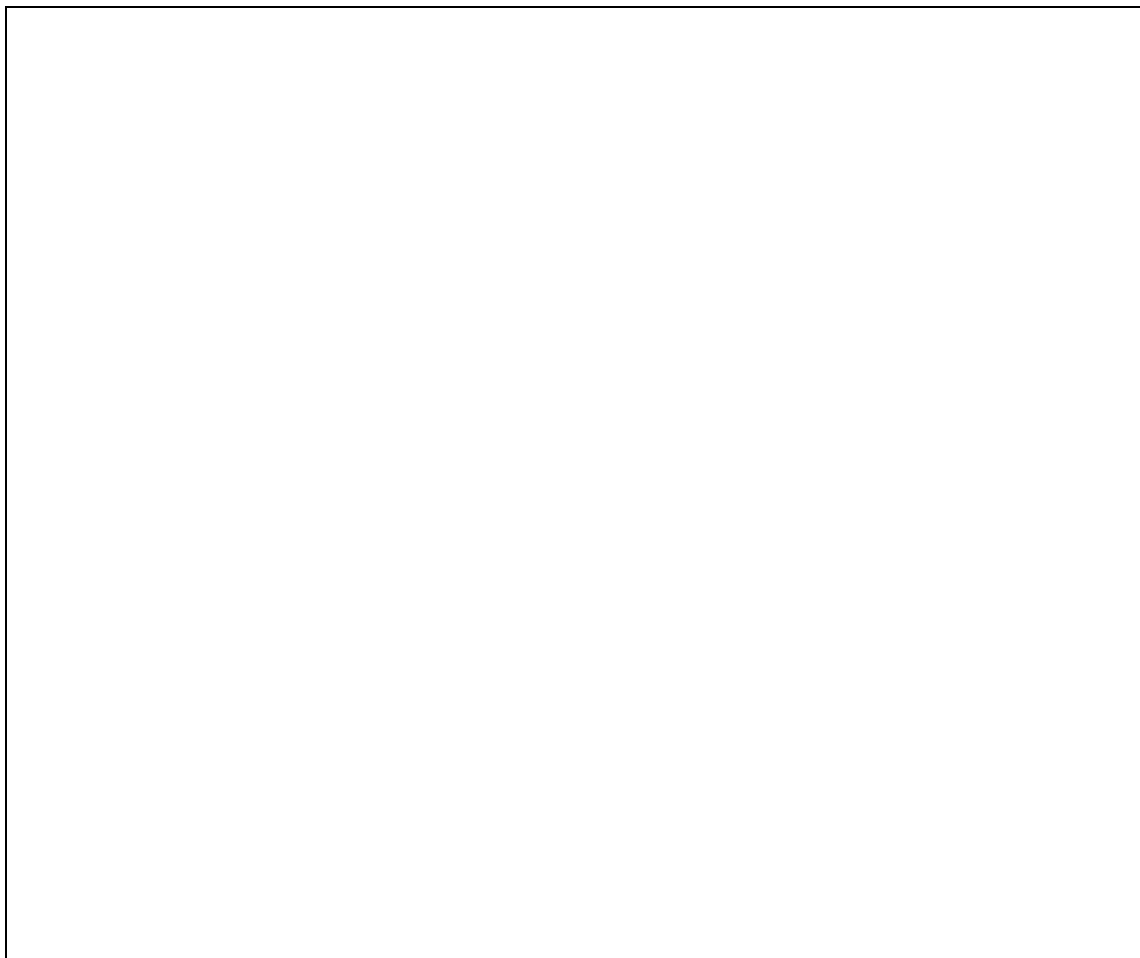


- c) Der FDPO Vertreter ist sich sicher, dass der Oberwiesenthaler Energiemarkt den Annahmen der vollständigen Konkurrenz unterliegt. Erläutern Sie, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit nach dem Modell von *Walras* ein gesellschaftliches Produktions- und Konsumoptimum vorliegt.





- d) Erklären Sie dem FDPO Vertreter, warum die Annahmen der vollständigen Konkurrenz nicht in die Realität übertragen werden können. Nennen Sie dazu 5 dieser Annahmen und finden Sie jeweils ein Gegenbeispiel.




#### **Thema 4: „Alte“ Institutionenökonomik**

---

Erklären Sie kurz mit eigenen Worten den Wandel in der wirtschaftswissenschaftlichen Denkweise, welcher die Neoklassik von der Institutionenökonomik unterscheidet. Orientieren Sie sich an folgenden Begriffen.

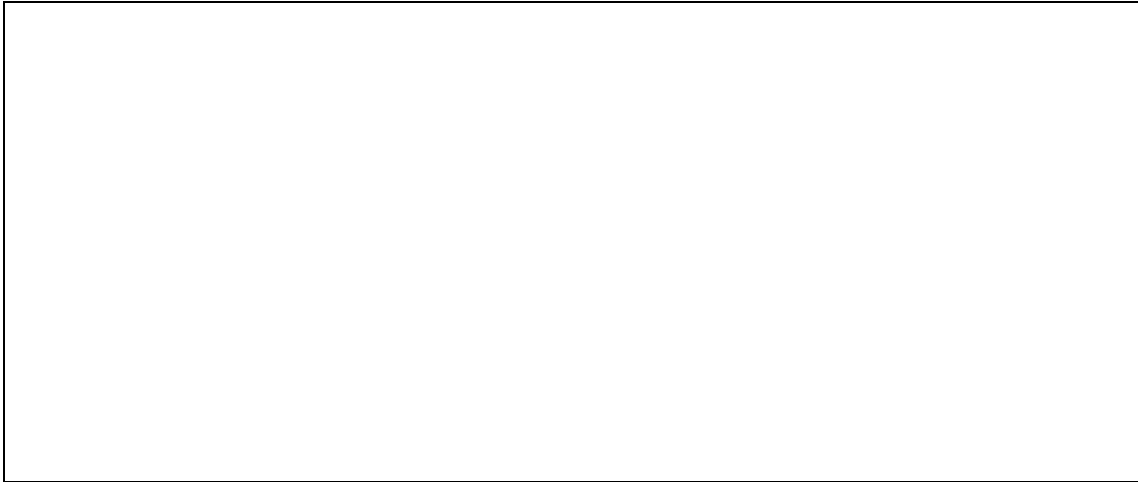
Gustav Schmoller, Homo Sociologicus, Empirie, Institutionen, Holismus, Evolutionsökonomik



## **Thema 5: Neue Institutionenökonomie**

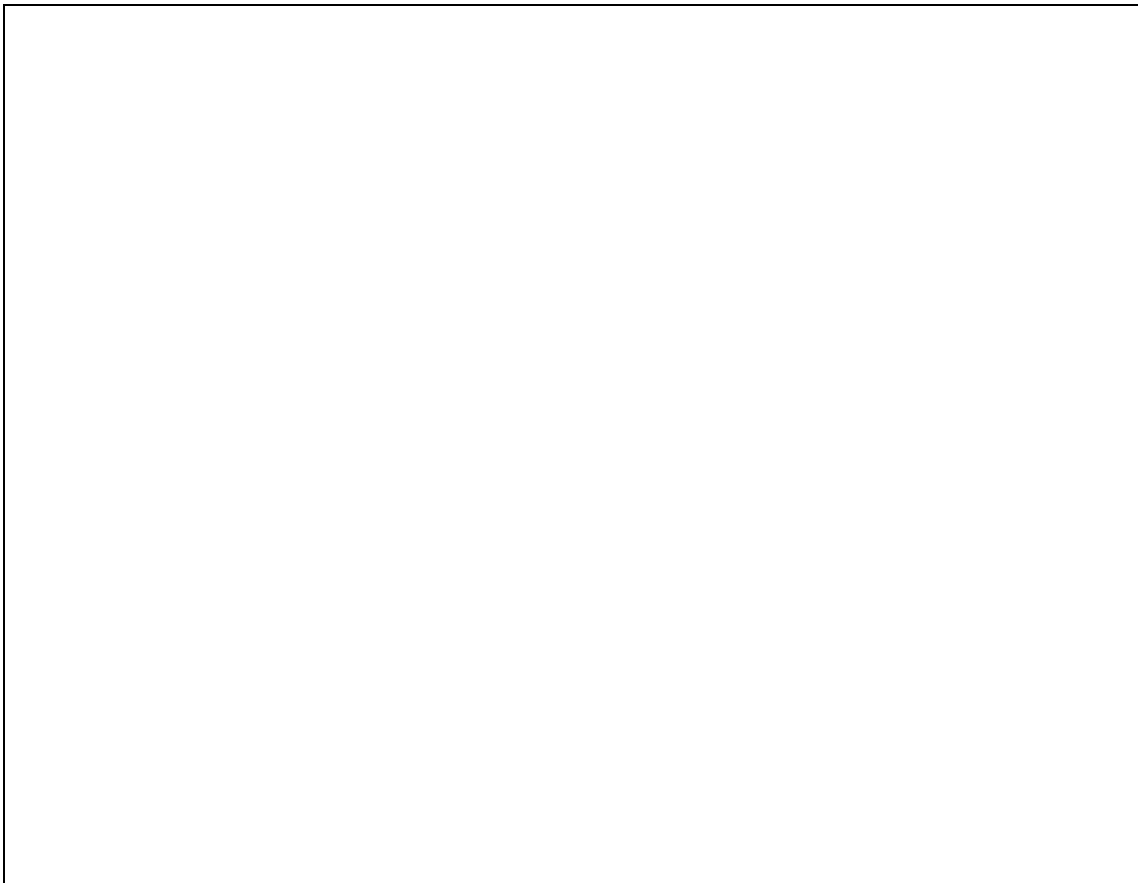
---

a) Grenzen Sie in Stichpunkten die neue Institutionenökonomik von der alten ab.



Eine bedeutende Rolle in der modernen Ökonomie kommt der Transaktionskostentheorie zu.

b) Nennen Sie ein Beispiel für eine stark spezifische Investition. Begründen Sie Ihre Wahl, indem Sie erläutern, welche Arten der Spezifität bei dieser Investition vorliegen.



c) Wie wirkt sich die Faktorspezifität auf die TAK und die Produktionskosten aus?

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student's answer to question c).

d) Nennen Sie Probleme die bei sehr spezifischen Investitionen auftreten können.

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student's answer to question d).

e) Ein Botaniker und eine Pferdedresseur, leben beide direkt an einem großen sehr fruchtbaren Stück Land, welches öffentlich genutzt werden kann.

Der Botaniker erforscht seltene aber sehr schnell nachwachsende Pflanzen, die auf diese Wiese zu finden sind. Der Pferdedresseur lässt seine Pferde auf selbiger Fläche weiden. Zum Leidwesen des Botanikers, fressen die Pferde die seltenen Pflanzen mit Vorliebe.

Der Botaniker könnte sich um seine Forschungen weiter zu führen, dieselbe Menge an Pflanzen liefern lassen, welche die Pferde in der Zeit  $t$  verspeisen. Der Zusammenhang zwischen Lieferkosten  $L$  und der Fresszeit  $t$  kann wie folgt dargestellt werden:

$$L(t) = \frac{1}{2}t^2$$

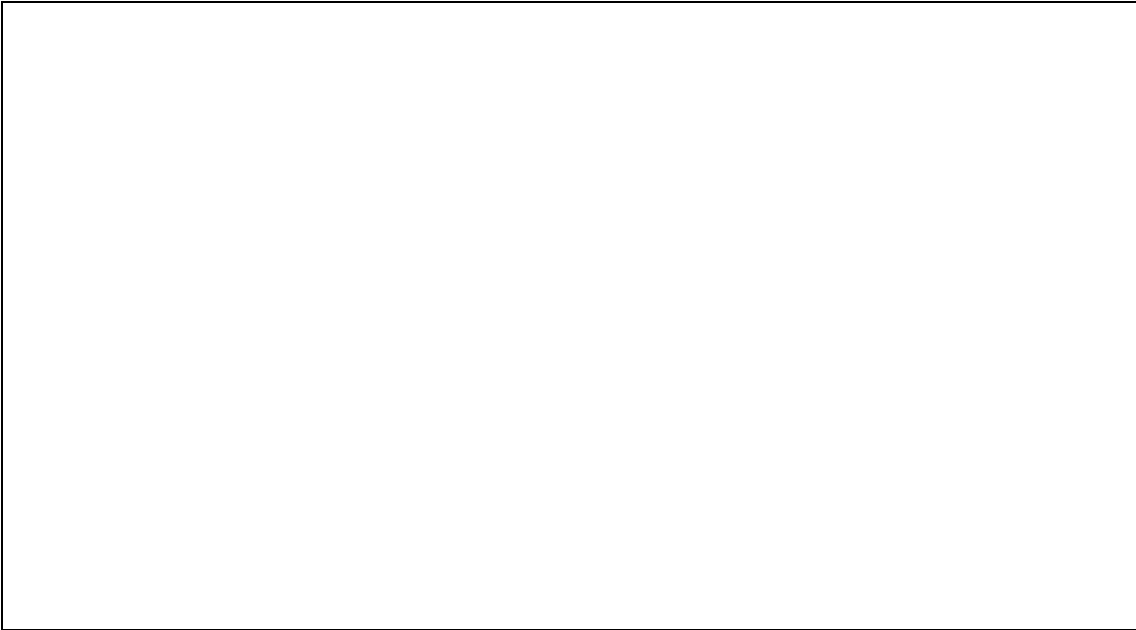
Außerdem könnte der Dresseur seine Pferde alternativ auf der privaten Wiese eines Bauers grasen lassen. Die Kosten die dafür anfallen lassen sich beschreiben durch:

$$G(t) = 200t - \frac{1}{2}t^2$$

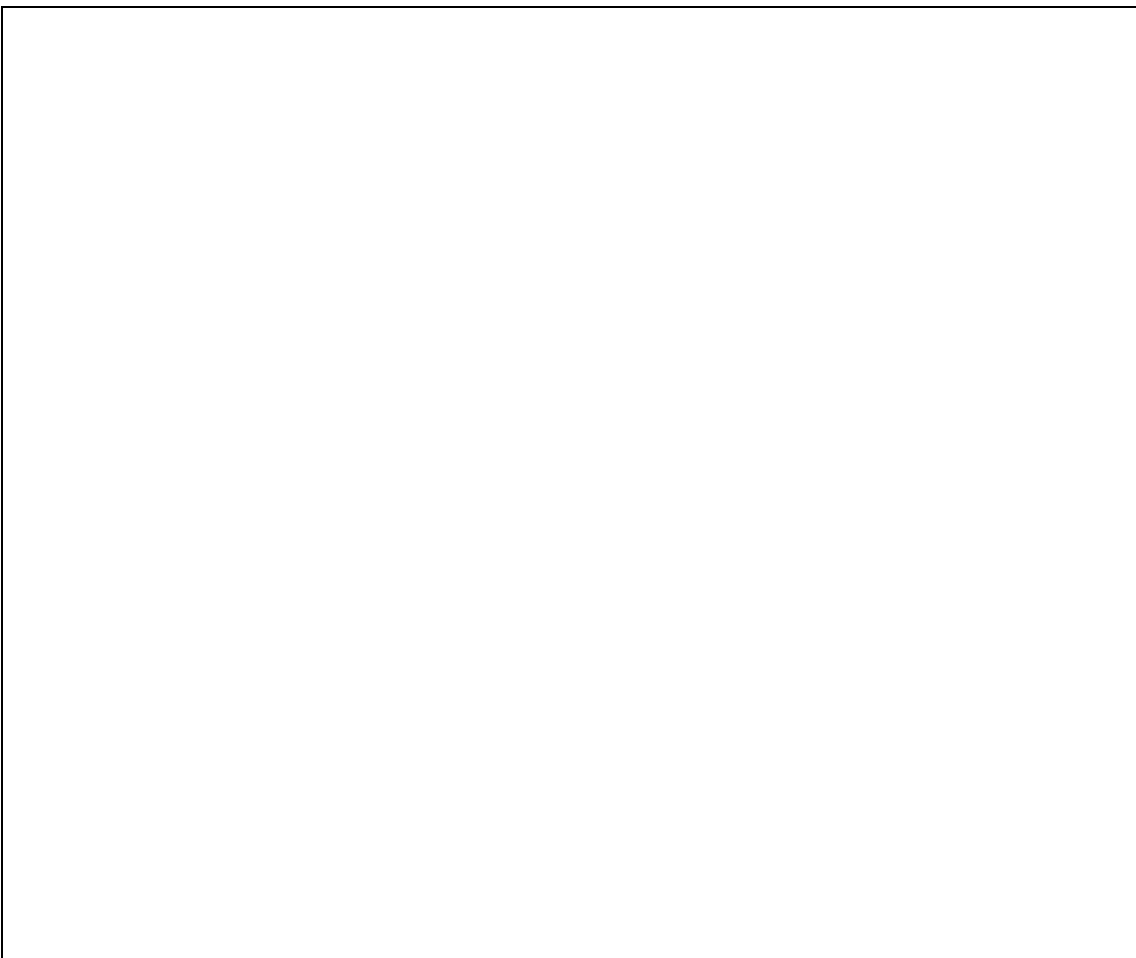
- i) Erklären sie kurz den Begriff des externen Effektes

- ii) Wie viele Stunden sollten die Pferde optimaler Weise auf dem öffentlichen Stück Land grasen dürfen? Erklären Sie Ihr Ergebnis. *(Hinweis: Beginnen Sie, in dem Sie sich überlegen was der Schaden und was die Vermeidungskosten sind)*

iii) Erläutern Sie kurz die zentrale Idee des „Coase“-Theorems.

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to write their answer to question iii).

iv) Welche Zahlungen würden sich nach dem Coase-Theorem unter Laissez-Faire Regel ergeben? Machen Sie sich zunächst klar, wer an wen zahlen muss.

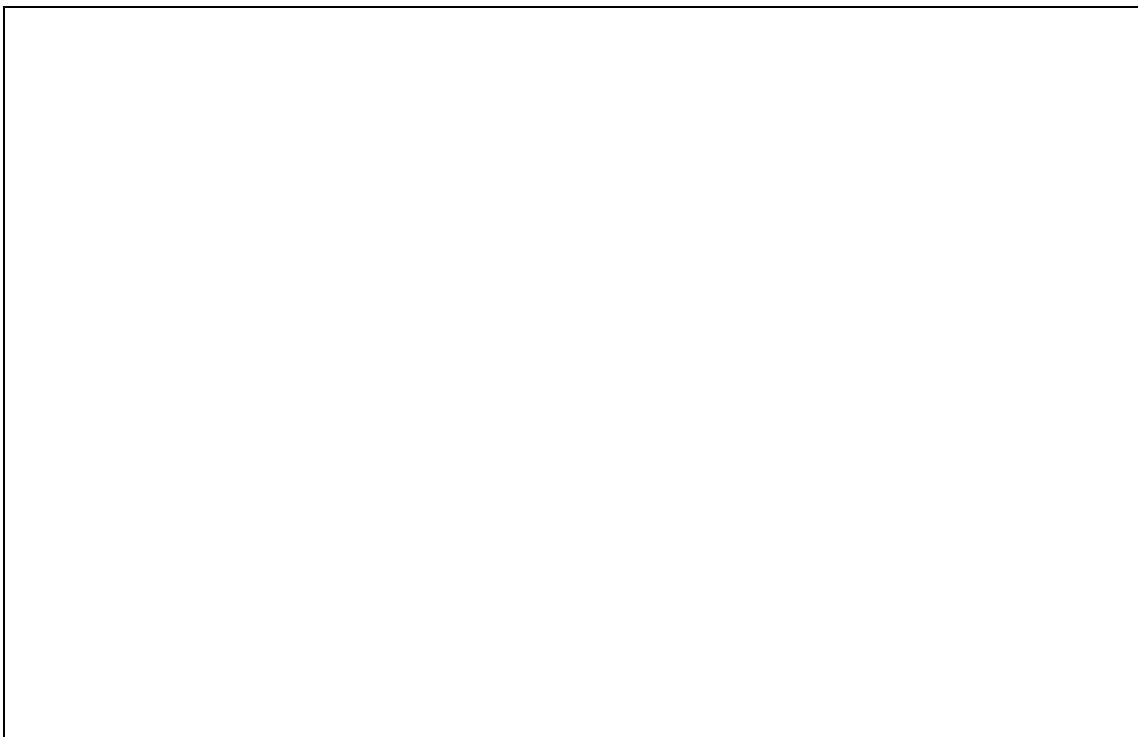
A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to write their answer to question iv).



- v) Welche realen Probleme übergeht das „Coase“-Theorem? Nennen Sie zwei und erläutern Sie diese anhand von Beispielen.



- vi) Welcher Güterart lässt sich die oben genannte öffentliche Wiese zuordnen? Erklären Sie dazu wie Güterarten unterschieden werden können und nennen Sie alle 4 Güterarten.



- f) Erläutern Sie an einem Beispiel den Unterschied zwischen polyzentristischer und monozentristischer Verwaltung nach *Ostrom*.




## Thema 5.1: Informationsökonomie

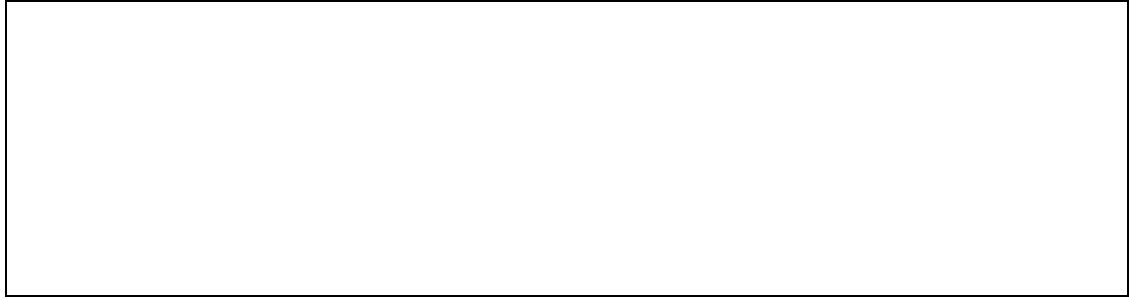
---

- a) Erläutern Sie die drei unterschiedlichen Arten asymmetrischer Informationsverteilung und geben Sie jeweils ein Beispiel dazu an



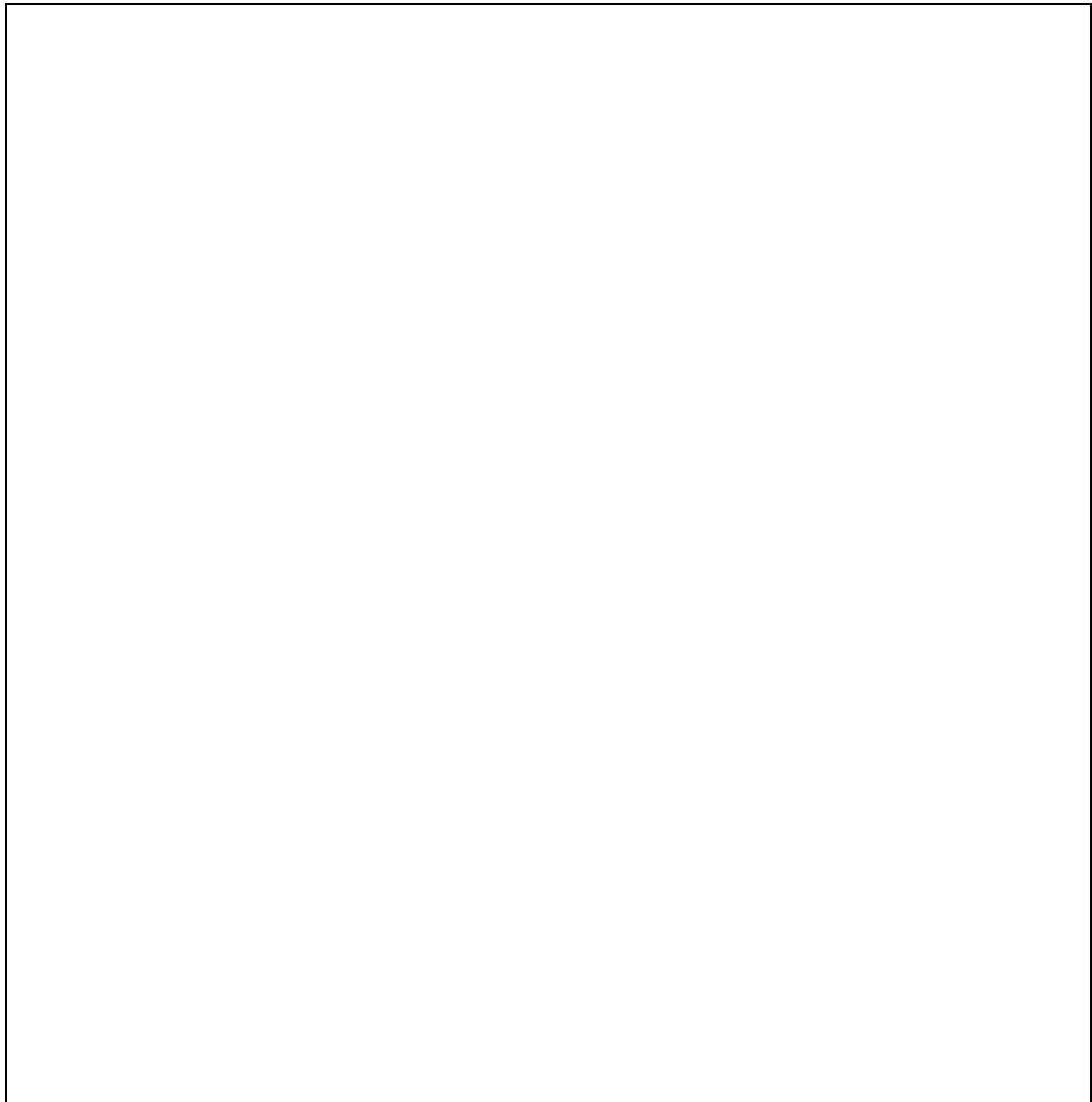
- b) Erklären Sie die Grundstruktur einer Prinzipal-Agent-Beziehung. Welche Konflikte könnten sich daraus ergeben und welche Lösungsansätze existieren dazu?





Familie Smith ist eine bodenständige US-amerikanische Familie aus Kalifornien ohne nennenswertes Vermögen. Auf Grund des kurzfristig niedrigen Zinssatzes erscheint es den nicht ganz so finanz- und zahlenaffinen Herrn Smith als geeigneter Zeitpunkt, eine Immobilie an der Küste zu kaufen und seinen „American Dream“ zu leben. Aus diesem Anlass beschließt er bei seiner Bank und eine Hypothek zum Kauf der Immobilie aufzunehmen.

- c) Inwiefern könnte es sich in diesem beschriebenen Szenario um eine wechselseitige Prinzipal-Agent-Beziehung handeln?



Nehmen Sie an, die Bank von Herrn Smith ist sich des großen Risikos bei der Vergabe der Kredites bewusst. Jedoch plant die Bank, den Kredit sofort nach der Vergabe als verbrieftes Wertpapier über eine Zweckgesellschaft an einen Investor zu verkaufen.

- d) Welcher Anreiz könnte sich in diesem Fall bei asymmetrischer Information für die Bank ergeben? Wie könnte sich dieser Anreiz auf die am Markt durchschnittlich gehandelte Qualität dieser Wertpapiere auswirken?

